Halle und Umgegend.

Halle, den 21. September 1919.

Sonntagsplauderei.

Herbstanfang ... Welke Blätter sinken schwerfällig durch den Abend. Die Bäume weinen ihnen leise nach und stehen in sinnenden Schweigen. Einige vertrocknete Lichtkrossen fallen auf die Erde herab, breiten sich aus, zittern, sehnen, und die Erde trinkt sie ein. Neue gleiten in den letzten Goldpurpurstrahlen der scheidenden Sonne herab, glühen auf, versiegen im Boden, stehen an den dunkelhohen Stämmen, röten dürstende Blätter, Blüten, Verblühen — ein Augenblick.

Gespenstisch recken Zweige ihre Arme, begehrend, wonnehend; verzweifelnd und umsonst. Schon kommen vom andern Himmelsende sloverhangene, schwarze, gestaltlose Totenfrauen in nachschleierndem Wolkengewande. In hoffnungslosem Trauern neigen sich Zweige der anschauernden Nacht. Die geisterhaften Gestalten schleppen vorwärts, sinken nieder, gleiten geisterhaft heran. Dürres, fleischloses Gebein heben sie zum Gebet, tasten sie abwärts, tasten sie weiter. Knochenhände breiten sich, und ihre Kälte sinkt nieder auf die glühende Sonnenglut und drückt sie tiefer in die aufhauchenden Kissen. Eine nimmt ein Etwas aus dem Nichts, weich und zagend streichelt ein Bogen über senkt anklingende Saiten, und ein abschiedsschwerer Celloton klagt tränenerstickt, ein verhauchendes Schwingen, müde, todmüde in die Weite, stürzt ab; erstirbt.

„Blühen, Verblühen — ein Augenblick ...." Ein Echo wiederholt es, tief, schwer, dumpf. Kam es aus meinem Herzen? Nah oder fern, die dämmervolle Nacht fährt Nähe und Ferne zusammen. Nun liegt alles still, in ruhigem Atmen, schlafgestreckt. Die Nacht schlägt ihre Flügel zusammen. Ihr reiner, weicher Leib liegt unsichtbar über die Landschaft hingeschmiegt. Dunkel, tief, wollüstig, duftschwer blüht ihr ewig jungfräulicher Schoß der Erde entgegen, und der gequälte Mensch sinkt schluchzend in ihre Umarmung heiliger Allgegenwart. Träumen senkt sich schattenhaft aus den Kronen andächtiger Bäume. Gedanken spinnen Fäden, Netze. Erinnerung wacht auf. Ein ganzes Leben gleitet mir vorüber, sonnige Kinderzeit, stürmender, jugendblanker Lenz, kraftvolles Mannsum. Gestalten von einst heben sich auf. Und du? Kommst du auch wieder zu mir? Mit deinen weichen, liebwarmen Händen? Komm, streichle mir wieder die erkalteten Wangen, küß mich in glühender Zweiseelenverschmelzung, umfaß mich noch einmal in heißester Liebe, komm, du, mein Weib!

Fiebere ich? Verschwunden die Bilder, versunken, verklungen. Nichts ist zu hören ringsum, nur ein klagender Celloton rauscht in eintöniger, melancholisch-weicher Melodie sein ahnungsvolles Lied: „Blühen, Verblühen — ein Augenblick."

Glockenschläge klingen auf von irgendwo, als wollten sie verlorenen Tagen rufen. Umsonst. Auch sie ertrinken selbst im unendlichen Meer der Vergangenheit.

Ein alter Mann schritt vorüber: „Es ist kühl geworden, ja, ja." Ich schrecke auf. Plötzlich fühle auch ich die frostige Nachtkälte, ich will sie abschütteln. Eine rauhe Gänsehaut geht über meinen Körper. Ein leiser Regen setzt ein und wehmütiges Moll raunt durch seine Rhythmen das weitenalte Lied vom Sommer und Herbst, vom Sein und Verblühen, von Blühen und Tod ...

Gb.

Die Einwohner-Wehr.

Unerfreulicherweise beginnt in weiten Kreisen der hallischen Bürgerschaft das Interesse für die Einwohnerwehr zu erlahmen.

Hierunter muß auch die Dienstfreudigkeit der noch tätigen Mitglieder leiden.

Dringend erforderlich ist es daher, einmal die Ursachen dieser unliebsamen Erscheinung zu erwägen und dabei auch einigen falschen Ansichten entgegenzutreten.

Die Hauptschuld dürfte wohl darin zu suchen sein, daß insbesondere das Bürgertum politisch zu wenig geschult ist und gewöhnt ist, das Weltgeschehen von einem durchaus einseitigen und unpolitischen Standpunkt zu betrachten. Das unerschrockene Eintreten Einzelner vermag dabei wenig zu ändern, weil ihnen die Resonanz der Massen fehlt, auf die sich die Führer der radikalen Arbeiterschaft stets stützen können.

Es liegt uns fern, einen Gegensatz zwischen Bürgern und Arbeitern konstruieren zu wollen, zumal auch viele Angehörige des Arbeiterstandes Mitglieder der Einwohnerwehr sind, aber es steht doch fest, daß bei allen bisherigen Unruhen, die die Revolution mit sich gebracht hat, das Bürgertum die größten Opfer zu tragen hatte.

Andererseits ist es ebenso sicher, daß auch in Zukunft der Kampf der Linksradikalen, in deren Dienst sich, wie immer — ob gewollt, oder nicht gewollt —, das anerkannte Verbrechertum stellte sich in erster Linie gegen das Bürgertum richten wird. Ja man kann sagen, daß bei der kommenden dritten Revolution es um Sein oder Nichtsein der bürgerlichen Gesellschaft handeln wird.

Unbegreiflich wäre es, wenn die Einwohnerschaft sich dieser Einsicht verschließen und nicht alle Kräfte daran setzen wollte, um den aufgezwungenen Kampf erfolgreich durchzuführen. Das beste Mittel und Werkzeug ist und bleibt — Noskeschen Richtlinien entsprechend — die Einwohnerwehr. Sie ist völlig unpolitisch und bezweckt nichts anderes, als die Abwehr aller rechtlich Denkenden, gegenüber den ungesetzlichen Uebergriffen von Elementen, die aus dem Kriege und der Revolution nur das eine mitgebracht haben, daß ihnen jede Achtung vor dem Eigentum anderer, jedes Gefühl der Menschlichkeit, jeder Abscheu vor Raub, Mord und Plünderung abhanden gekommen ist.

Auch ein völlig demokratisiertes Staatswesen kann aber ohne Achtung vor Recht und Gesetz nicht auskommen, sondern Sicherheit von Person und Eigentum muß gewährleistet sein.

Reichen die staatlichen Organe nicht aus, so muß der Bürger, wie schon so oft in der deutschen Geschichte, zur Selbsthilfe greifen, und daß unter Umständen bei plötzlich ausbrechenden Unruhen im ganzen Reiche auf militärischen Schutz nur ein geringer Teil rechnen kann, daraufhin weist der Erlaß des Reichswehrministers an den Reichsbürgerrat vom 13. 6. 19 treffend hin.

Damit fällt zugleich der Einwand, daß infolge genügenden militärischen Schutzes die Selbstorganisation der Einwohner nicht nötig sei.

Ebensowenig stichhaltig ist der so oft auftauchende Hinweis, daß augenblicklich ja Ruhe und Ordnung in Deutschland wieder eingekehrt sei. Jeder Eingeweihte weiß, daß neue spartakistische Putsche größten Stils geplant sind, und daß sich das Bild über Nacht ändern kann.

Es wäre also geradezu ein Verbrechen, mit verschränkten Armen dem kommenden Unheil seinen Lauf zu lassen und unserem schwer geprüften Vaterlande ein noch tieferes Versinken in den bolschewistischen Blutsumpf zu bereiten. (Vgl. den Münchener Geiselmordprozeß.)

Daß augenblicklich nur die Stille vor dem Sturm herrscht, beweisen die Vorgänge in Magdeburg, Köslin, Braunschweig und anderen Städten. Indem wachsen die Ernährungsschwierigkeiten, die Kohlennot nimmt zu, und Streik und Hunger im Verein mit Arbeitslosigkeit können den unter Asche glimmenden Funken zu heller Flamme entfachen. So bleibt die Lage ernst und drohend, und dringend nötig ist, da der Einzelne machtlos, der Zusammenschluß in einer geeigneten Organisation.

Das allerdings muß verlangt werden, daß alle Einwohner, die sich melden, den selbstgewählten Führern im Ernstfalle sich unbedingt unterwerfen, da sonst ein ersprießliches Wirken ausgeschlossen ist.

Für genaues Kennenlernen der Kameraden sorgen die gemeinsamen Wachen und geselligen Abende. Von Opfern darf hier nicht gesprochen werden, wenn alle 8—14 Tage eine Dienstleistung von wenigen Stunden verlangt wird. Man denke nur daran, daß manche in der vergangenen friedlichen Zeit bis tief in die Nacht oder bis zum frühen Morgen es sich im Zechertreise wohl sein ließ.

Ehrenpflicht muß es besonders für die gedienten Männer sein, die im Kriege die Handhabung der Waffen erlernten, nun ihre Fähigkeiten zum Schutze von Herd und Heim, von Weib und Kind zu verwerten.

Gerade sie, die einer Welt von Feinden standhielten, müssen dagegen kämpfen, daß die Mehrheit des deutschen Volkes von einer fanatischen Minderheit derer terrorisiert wird, die größtenteils die Front nie gesehen haben, und ein beschauliches Leben in der Etappe oder im Lazarett geführt haben.

Die deutsche Frau muß vor allem immer wieder die Forderung erheben, daß sie von den Männern in der einzig wirksamen Weise durch die Einwohnerwehr geschützt wird.

Es handelt sich heute nicht darum, den Geldschrank oder die Hamsterkammer irgend eines verdächtigen Kriegs- oder Revolutionsgewinnlers zu bewachen, es handelt sich nicht um Bürger, Bauer oder Arbeiter, sondern: tua res agitur, es geht um die Zukunft des ganzen deutschen Volkes.

Unsere Kinder werden einst Rechenschaft von uns fordern, wenn wir es unterlassen haben, für ein wirklich freies Vaterland einzutreten.

Darum noch einmal in zwölfter Stunde — Diseite moniti.

Ihr seid gewarnt!!!
Kein Nachklassen unserer Wachsamkeit!
Keine Gleichgültigkeit!
Kein Müdewerden!
Alle Männer an Bord!
Bereit sein ist alles!

Incola.

Ein Hallenser zum ordentlichen Universitätsprofessor befördert.

Aus bester Quelle hören wir, daß der mit dem außerordentlichen Professor Dr. Ule besetzte Lehrstuhl für Geographie an der Rostocker Universität aus Anlaß der Fünfhundertjahrfeier der Universität zum 1. Oktober d. Js. in einen ordentlichen Lehrstuhl umgewandelt und Dr. Ule zum ordentlichen öffentlichen Professor der Erdkunde befördert wird.

Dr. Otto Ule wurde am 9. Mai 1881 zu Halle a. S. als Sohn des Privatgelehrten Dr. phil. Otto Ule geboren, besuchte das hallsche Gymnasium sowie die Universitäten zu Berlin und Halle, promovierte zum Dr. phil. und habilitierte sich dann als Privatdozent für Erdkunde an unserer Universität. Von hier wurde Dr. Ule 1907 als außerordentlicher Professor nach Rostock berufen, wo der Gelehrte seitdem eine bedeutende Wirksamkeit als Hochschullehrer entfaltet. Sie wurde nur einmal unterbrochen, als Prof. Ule 1911 an der deutschen antarktischen Expedition teilnahm und im Anschluß daran eine größere Reise in Südamerika ausführte.

Im übrigen hat sich Prof. Ule auch als Fachschriftsteller eifrig betätigt. So hat z. B. sein „Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen" schon 10 Auflagen erlebt. Erwähnenswert sind ferner Ules „Geschichte der kaiserl. Leopoldinisch-Karolinischen Akademie der Naturforscher" (1889) sowie „Niederschlag und Abfluß in Mitteleuropa" (1903), „Studien am Ammersee" (1906), „Geographie von Mecklenburg" (1909). Schließlich ist Prof. Ule auch noch Herausgeber der „Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft zu Rostock", die periodisch erscheinen.

Von Ules regem Interesse für die landschaftliche Umgebung seiner Vaterstadt Halle aber zeigt eine ganze Reihe vorzüglicher Abhandlungen: „Die Mansfelder Seen" (1893), „Hydrographie der Saale" (1897), „Heimatkunde des Saalkreises und Mansfelder Seekreises" (1906 bis 1909).

Wohnungsfürsorge für Flüchtlinge.

Man schreibt uns: Durch Verfügung vom 14. August 1919 hat der preußische Minister des Inneren die Regierungspräsidenten ersucht, die besondere Aufmerksamkeit der ihnen unterstellten Behörden auf die vom Reichsarbeitsminister und Reichsernährungsminister am 23. Juli erlassene „Anordnung betreffend den Zuzug von ortsfremden Personen und von Flüchtlingen" zu lenken. Er hebt scharf hervor, daß die Gemeinden, bei denen erhebliche Wohnungs- oder Ernährungsschwierigkeiten dies notwendig erscheinen lassen, wohl das Recht haben, den Zuzug ortsfremder Personen grundsätzlich fernzuhalten, daß sie andererseits aber auch verpflichtet sind, den Flüchtlingen und den zurückkehrenden Kriegsgefangenen und Zivilinternierten den Zuzug zu gestatten. Es heißt dann weiter in der Verfügung: „Der Wohnungsmangel wird indessen in manchen Sperrgemeinden so stark sein, daß sie in Ungelegenheiten kommen würden, wenn ihnen nicht gleichzeitig in gewissem Umfange das Recht der Zwangseinquartierung eingeräumt würde. Dies ist in § 2 Abs. 2 der Anordnung bezüglich solcher gefährdeter oder notleidender Gemeinden geschehen, welche den Sperrgemeinden von den zuständigen Fürsorgestellen zugewiesen werden oder die ohne die Vermittlung einer Fürsorgestelle mit Rücksicht auf am Orte wohnende nahe Verwandte oder aus zwingenden Gründen ihrer Berufsstellung aufnehmen."

Am Schlusse seiner Verfügung sagt der Minister: „Ich benutze die Gelegenheit, den Herren Regierungspräsidenten erneut die umfassendste Fürsorge für die aus ihrer bisherigen Heimat und von Haus und Hof vertriebenen Deutschen warm ans Herz zu legen und ersuche, im gleichen Sinne nicht bloß auf die Gemeinden und Gemeindeverbände Ihres Bezirkes, sondern auf die gesamte Bevölkerung im Ihnen geeignet erscheinenden Form einzuwirken, damit alle Personentreise, die an diesem uns nach Beendigung des Krieges noch verbleibenden Liebeswerke mitzuarbeiten berufen sind, harmonisch und tragvoll zusammengefaßt werden. Insbesondere wird darauf hinzuwirken sein, daß der in dem Einquartierungsrecht liegende Eingriff in die sozialen Verhältnisse der Bevölkerung maßvoll und unter sorgfältiger Abwägung im einzelnen Falle weniger als die Ausübung eines behördlichen Zwanges, denn als die Inanspruchnahme einer im freiwilligen Entgegenkommen gern geübten charitativen Betätigung der Bevölkerung sich gestaltet."

Hd.

Abgeordneter Delius über die Betriebsräte. Herr Abgeordneter Delius wird am Freitag, den 26. September, abends 8 Uhr, im großen Saale des Hohenzollernhofs, Magdeburger Straße, einen Vortrag über das äußerst wichtige Thema „Die Demokratisierung der Betriebe (Betriebsräte)" halten. Veranstaltet wird der Abend vom Bezirksverein Süd der Deutschen demokratischen Partei. Karten sind bei dem Kassierer Herrn Starke, Neue Promenade 5, und im Parteibureau, Leipziger Straße 21 I zu haben. Da reger Besuch zu erwarten ist, kann der Vorverkauf nur empfohlen werden.

Der Vorstand des Deutschen Städtetages beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung unter anderem mit dem geplanten Landesbesteuerungsgesetz und der Reichseinkommensteuer. Die Hauptsache sei, daß den Gemeinden vom Reich ertragreiche Steuern belassen werden, in erster Linie die sogenannten Ertragsteuern (von Grund und Boden, Gebäuden, Gewerbe usw.) sowie gewisse Verkehrssteuern (Wertzuwachs-, Vergnügungssteuer usw.), und daß die Gemeinden ebenso wie die Gliedstaaten an dem Ertrage gewisser großer Reichssteuern ausreichend beteiligt werden. Die Zahl dieser gemeinsamen Steuern sei aus praktischen Gründen möglichst zu beschränken, und zwar auf die Grunderwerbs-, Umsatz- und Einkommensteuer sowie die letztere ergänzende Vermögens- und Nachlaßsteuer. Der Verteilungsmaßstab für diese Steuern müsse gesetzlich festgelegt werden.

Die Liga zum Schutze der deutschen Kultur veranstaltet in der nächsten Woche einen neuen Vortragszyklus, der eine Reihe allgemein interessierender Fragen behandeln wird. Der Zyklus wird von einem der bekanntesten Berliner Redner, Dr Stadtler-Berlin mit einem Vortrage über: „Das deutsche Nationalbewußtsein und die Weltrevolution" eröffnet werden. Professor Strieder-Leipzig spricht über: „Die Entziehung des modernen Kapitalismus." Professor Dr. Joerges-Halle über: „Recht oder Macht", Dr. Hans Lüttke-Leipzig über: „Deutschlands Rettung durch Qualitätsarbeit", Dr. Prüfer-Leipzig über: „Erziehung der Jugend zur Arbeit". Bekanntgabe weiterer Vorträge folgt. Näheres ist aus dem Inseratenteil ersichtlich. Anmeldungen an die Liga Leipzigerstraße 5 II. erbeten.

Ausgabe neuer Postwertzeichen. Die Erhöhung der Postgebühren am 1. Oktober macht neue Postwertzeichen notwendig, während andere entbehrlich werden. Das Reichspostministerium hat deshalb die Ausgabe neuer Werte in Aussicht genommen. Notwendig ist vor allem die Ausgabe einer Postkarte zu 15 Pfennig für den Fernverkehr, während die zu 7½ Pfennig entbehrlich wird. Von Tanzschen kommt auch eine Postanweisung zu 40 Pfennig für Beträge von 5 bis 100 Mark in Betracht. Von neuen Briefmarken dürften solche zu 75 Pfg. und zu 1,25 Mark notwendig sein. Es sind dies die Sätze für das Zehnpfundpaket in der Nah- und in der Fernzone. Die Marke zu 75 Pfg. findet auch Verwendung für Postauftragsbriefe. Für schwerere Pakete bis zu 10 Kilogramm betragen die Sätze 1,50 bis 2,50 Mark. Besondere Briefmarken werden dafür aber kaum erforderlich sein. Zur Ergänzung von Karten und anderen Sendungen sind vorläufig noch Briefmarken zu 3 und 7½ Pfg. nötig. Später wird man auch diese entbehren können. Nicht mehr gebraucht werden Briefmarken zu 5 und 7½ Pfg. Auch die Fünfundzwanzigpfennigmarke wird man kaum noch nötig haben, da ein eingeschriebener Fernbrief künftig 50 Pf. kosten wird.

„Kain" heißt der Riesenfilm, dessen 1. Teil soeben in den „Kammerlichtspielen" in der Großen Steinstraße zur Aufführung gelangt. Eine spannende Liebesgeschichte bildet darin den natürlichen Ausgangspunkt von Verwicklungen, wie sie im Leben immer wieder vorkommen, ohne jedoch irgendwie an Interesse zu verlieren. Im Gegenteil, die Charaktere in ihren Grundlagen und Folgerungen sind einander in „Kain" so wirkungsvoll gegenübergestellt, daß die Anteilnahme des Zuschauers mit jeder Szene wächst und jeder zum Schlusse auf den 2. Teil des Filmwerkes gespannt ist, der vom Dienstag ab zu sehen sein soll. Dazu tragen die schönen Aufnahmen nicht wenig bei. Mit erheblichem Verständnis für die charakterlichen Leistungen hergestellt, birgt manches Bild ein besonderes Maß von Stimmung, so daß der Besuch „Kains" auch aus diesem Gesichtspunkte empfohlen werden kann. Schließlich leistet schon der Name des Hauptdarstellers Erich Kaiser-Titz allein genügende Gewähr für das ausgezeichnete Spiel. Die „Kammerlichtspiele" haben also für längere Zeit ihren Schlager.

Wohltätigkeitskonzert des Hilfsbundes der Vertriebenen aus Elsaß-Lothringen in Bad Wittekind. Vom prächtigsten Wetter begünstigt ging die Konzertveranstaltung am Sonnabend vor acht Tagen, den 13. September, nachmittags in Bad Wittekind vor sich und verlief programmäßig und zur allgemeinen Zufriedenheit. Sie hatte, unter Abzug ziemlicher Unkosten, einen recht guten Erfolg, so daß 1183 Mark dem Bankkonto der hiesigen Ortsgruppe für die vertriebenen Elsaß-Lothringer bei der Firma H. F. Lehmann gutschrieben werden konnte, dazu mit dienend, Gutes und Hilfe den Bedürftigen und Durchreisenden schnell zuteil werden zu lassen. Möge die Bevölkerung von Halle und Umgebung weiter und in gleich warmer Zuneigung solche guten und wirklichen Hilfswerke fördern helfen.

Auto-Reparatur.

Erstklassige Arbeitskräfte, vollkommenste und modernste maschinelle Einrichtung, Verwendung nur allerbesten Materials, schnellste Ausführung.

Friedr. Otto, Halle a. S., Hordorferstrasse 4 b. Telefon 5873.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190921025/fragment/page=0001

Kunst und Wissenschaft.

Die Rückkehr des Genter Altars. Die Teile des Genter Altars der Brüder van Eyck, die beim Einrücken der Deutschen vom Altar der St. Bavo-Kirche in Gent verschwunden waren, sind jetzt wieder an ihren Platz zurückgekehrt. Wo sich die Genter Bilder während der deutschen Besetzung befanden, wußten nur drei Leute, darunter der Kanonikus van den Gheyn. Die deutschen Gelehrten kamen zu ihm und forschten ihn aus. Geheimrat Clemen z. B., der mit dem Denkmälerschutz betraut war, meinte, ganz privatim könne es ihm doch der Kanonikus verraten, der aber hielt dicht. Ein Genter Bürger, Coppejans mit Namen, hatte die Bilder, als Arbeiter verkleidet, in dunkler Nacht auf einem Rollwagen in Sicherheit gebracht. Sie müssen in Gent selbst versteckt gewesen sein. Denn Anfang 1918, als viele deutsche Truppen in Gent einquartiert wurden, wechselte Coppejans um Mitternacht noch einmal das Versteck. Dort blieben die vier Mittelafeln, bis sie nun ebenso heimlich auf dem Altar wieder aufgerichtet sind. Die französische Presse, die das jetzt erzählt, schreibt dabei übrigens, die Deutschen hätten die Flügel 1823 von den Kanonikern von St. Bavo erworben. Diese falsche Angabe ist offenbar dazu bestimmt, die belgische Rückerstattungsforderung gerechter erscheinen zu lassen.

Der Heldentenor Eloi Sylva, der dem Berliner Opernhause von 1880 bis 1912 angehört hat, ist im 73. Lebensjahre gestorben. Von Geburt Belgier, aber ein begeisterter Deutschfreund und warmer Verehrer Berlins, hat er sich in der letzten Zeit auf sein Schloß in der Nähe von Antwerpen zurückgezogen, ohne indessen seinen ständigen Wohnsitz in Berlin aufzugeben. Auf der Rückkehr nach Deutschland fand er beim Ueberschreiten der besetzten Zone trotz seiner belgischen Staatsangehörigkeit große Schwierigkeiten bei den Besatzungstruppen, die ihn zwangen, in Elberfeld eine Nacht ins Hotel zu gehen. Dort steckte er sich an und erkrankte an der Lungenpest, an der er jetzt gestorben ist. So endete das Leben des Sängers, der trotz seiner schweren Heldenstimme selbst Koloraturen prächtig sang.

Literarisches.

Die Befreiung von Livland und Estland. Der erneute Raubzug der russischen Bolschewiki in die baltischen Provinzen und an die deutsche Ostsee, lenkt unsere Blicke abermals auf die bedauernswerten Ostseelande. Es kann deshalb jedem nur empfohlen werden, sich des näheren über die vorangegangenen Kämpfe und die Eigenart des Baltikums zu unterrichten aus der soeben erschienenen wichtigen, nach amtlichen Quellen bearbeiteten Schrift „Die Befreiung von Livland und Estland". Herausgegeben und bearbeitet von Hugo Kaupisch, Major, damals Major im Generalstabe des Oberkommandos der 8. Armee. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. Gr.

Chlorodont die bevorzugte Zahnpaste wirkt wunderbar erfrischend, macht elfenbeinfarbene Zähne nach kurzem Gebrauch blendend weiß.

Die neuen Nachfüllpreise für MAGGI's Würze:

Flasche Nr.	0	1	2	3
nachgefüllt M.	—.25	—.50	—.85	1.75

Unterricht

Dr. Fischersche Vorbereitungs-Anstalt
Zietenstr. 22, Berlin W 57, Leiter Dr. Schünemann, für alle Schulprüfungen, auch für Aufnahme in die unteren Klassen. Bis 1. Juli 1919 bestanden 5462 Schüler, 1919 bis 1. Juni u. a. Kriegsabitur. u. 3 Dann. 67 einjähr., 3 Prim. Eig. Internat, altbewährte Lehrkräfte.
3 Sonderkurse für Kriegsteilnehmer.

Berechtigte Privatrealschule mit Alumnat in Blankenburg am Harz
entlässt ihre Zöglinge mit dem Zeugnis der Reife für Obersekunda einer Oberrealschule zu Ostern und zu Michaelis. Prospekt.
Direktor Prof. Rhotert.

Kaufmännische Privatschule von Wilhelm Baer,
Geitstr. 41, II. Fernruf 3528.
Beginn des neuen Kursus am 8. Oktbr.

Helene Dittenberger,
Händelstrasse 6, II.
Privatunterricht
in Stenographie, Maschinenschreib., Buchführg.
Sprechstunden 11–1 und 2–4 Uhr.

Bekanntmachung.
Dem Bildungsdrang der Allgemeinheit Rechnung tragend, hat die Zentralverwaltung der akademischen Volkshochschulen beschlossen, in allen Großstädten Deutschlands Volkshochschulen einzurichten.
Es werden für geringes Entgelt Nachmittags- und Abend-Kurse abgehalten, an allen schulentlassenen Personen beiderlei Geschlechts Gelegenheit zu geben, sich diejenigen Kenntnisse anzueignen, die ein gebildeter Mensch wissen muß.
Die Lehrkräfte sind für jeden Einzelnen leicht erreichbar und in erster Linie den von Akademikern geleiteten und umfassen sämtliche Wissenschaften in knappen Auszügen.
Auskunft und Prospekt kostenlos.
Zentralverwaltung der akademischen Volkshochschulen Berlin W. 35.,
Potsdamerstraße 40, I. Et.

Tanzunterricht.
In der ersten Hälfte des Oktober beginnt der Unterricht für die Herbstzirkel unter meiner persönlichen Leitung und Mitwirkung des Herrn G. Grugeri. Geeignete neuere Tänze werden in dem Lehrplan berücksichtigt. Gefl. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung Torckstrasse 3, von 3–5 Uhr entgegen.
E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Institut Holtz Einjähr., Prim., Abitur. Dimenau i. Thür. Prosp. frei.

Klavierreparatur u. Stimmung in guter Ausführung, auch nach auswärts. Gr. Brunnenstr. 15, 2 Tr. D. Keuse

Offene Stellen

Für den Verkauf von Heiße, Kochs und Bratenschutzungsapparaten, welche unabhängig von Gas und Elektrizität jederzeit zu benutzen sind, werden für den Stadtteil Halle, sowie für die umliegenden Orte einige in den besseren Kreisen eingeführte

Herren und Damen als Vertreter

gesucht. Angebote unter B. 3150 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Der Alleinvertrieb

für unseren Markenartikel Hontata für Reg.-Bez. Merseburg auf feste Rechnung wird von uns noch vergeben. Noch nie dagewesene zugkräftige Reklame, als Filmreklame, große Annoncen in Tages-, Fachz. u. illustrierten Familienzeitschriften, Plakatsäulenanschläge, Schaufensterdekorationen, Einwickelpapiere, Prospekte, Reklamemarken, originelle Plakate in versch. Ausführ., Luftballonreklame 2c. Nur organisatorisch befähigte, kapitalkräftige Herren wollen sich am **Montag, den 22. d. M.** in **Halle, Hotel Goldne Kugel,** bei unserem Herrn Weber zur mündlichen Aussprache melden.
Generalvertreter **Martin Weber & Co.,**
Dresden, Pragerstraße 24.

Herren aus guten Kreisen
finden durch offizielle oder stille Mitarbeit für alte, vornehme Lebensversicherungs-Gesellschaft lohnende Nebeneinnahmen. Gefl. Angebote unter J. O. 7668 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. 19 erb.

Gut besoldete Lebensstellung
in Halle a. S. gegen einmalige Entrichtung von Mk. 5000 findet reellstes Herr gesetzten Alters in geordneten Vermögens-Verhältnissen. Zuschriften unter Angabe von Referenzen sind zu richten an die Zentrale-Verwaltung der Akademischen Volkshochschulen Berlin. Potsdamerstraße 40. A397

Stellengesuche

Waschfrau sucht Wäsche. Trübel 1. Hl.

Selbständiger, sauberer Bäckergeselle (19 Jahre), auch in Konditorei erfahren, **sucht Stellung.** Bruno Schenck, Eversleben bei Hettstedt.

Mietsgesuche

Laden in guter Lage
welcher sich für Zigarren-Spezial-Geschäft eignet, von größerer Firma
zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. C. 8405 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Student sucht in besserer Familie Wohnung, mögl. m. Pension und Klavier-Benutzg., eventl. auch Beaufs.-tig. d. Schülers. Offert. an Max Schreiber, Kartoffelflockenfabr. Wurzen in Anhalt.

Student, jur., sucht **möbl. Zimmer** für sofort. Angebote erbitet Hermann L. Wuckerstr. 71 I

Zu verkaufen

Schreibmaschinen größere Posten, teils neue, teils gebrauchte, sofort versendbar abzugeben: Adler, Ideal, Mercedes, Oliver, Remingt., Smith-Premier, Torpedo, Underwood, Urania. Bill. Reinemaschinen, Erstkl. Farbbänder, Kohle- u. Schreibpapiere. Größt. Reparaturwerkstatt
Schäfer & Claus, General-Vertrieb der Sloewer-Record, Berlin W 8, Leipzigerstrasse 19.

Hausgesuche

Gesucht werden **verkäufliche Häuser** mit und ohne Geschäft, Villen, Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Landwirtschaft., Güter, Mühlen, Ziegeleien usw., zwecks Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch erfolgt kostenlos! Kein Makler! Keine Provision! Angebote v. Eigentümern erbeten an den Verlag **„Verkaufs-Markt",** Braunschweig, Steinweg 40.

Leere Odolflaschen
werden in den Odolverkaufsstellen zurückgekauft:
10 Pf. per große Flasche
6 „ „ kleine „

Meyers oder Brockhaus-Lexikon, letzte Auflage, zu kaufen gesucht. Preis-Angebote an **Walter Lauckner,** Leipzig, Leibnizstraße 8.

Geldverkehr

Diskrete u. juristisch gute **Kapitalbeschaffung** in jeder Höhe zu günstigsten Bedingungen. Millionen-Umsatz aus eigenen Mitteln nachweisbar. Beispielhafte Empfehlungen u. Anerkennungen aus allen Kreisen. Kein Mitgliedszwang! Alles Nähere nähere unverbindlich durch die **Berl. Priv.-Kred.-Gesellschaft** m. b. H., Berlin W. 160, Ansbacherstraße 35.

Heiratsgesuche

Ca. 400 Damen sch. u. mit Verm. w. Heirat. Kostenlose Prosp. an Herren a. a. Verm. mit vern. Anspr. Reell. **G. Friedrich, Berlin 87.**

Vermischtes

Kindergarten mit Kindern aus guten Kreisen gesucht. Off. unter C. 3151 an die Exp. d. Ztg.

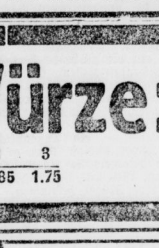
Goldfund 130 000 Dauerversandkisten, 460×330×200 Loch, mit starken Eisenecken, Schaniernen, 2 Handgriffen u. 2 Patentüberwürfen, aus 20 mm Rock Holz, für den spottbilligen Preis von 2.90 M. pro Stück wegen Geschäftsaufgabe.
Herm. Strecker, Ketschendorf, Spree, Leisnigstr. 44.

Gebr. Bethmann Werkstätten für Wohnungskunst Halle a. d. S. Gr. Steinstraße 79–80.
Küchen in grosser Auswahl.

I. Krim.-Detektiv Polizei-Kom. a. D. Sommer Hardenbergstr. 6. I. Vertrauens-Ermittelungen. **Auskünfte, Ehescheidungen, grosse Erfolge.**

Eheleute wollen im eigenen Interesse Adresse senden unter „Leben und Gesundheit 3" Berlin S.W. 13 postlagernd.

Mir oder Mich? Vorzügl. Lehrbuch d. deutschen Sprache 2. Rechnen 3. Schönschreiben 4. Rundschrift 5. Stenographie Stolze-Schrey 6. Maschinenschreiben 7. Buchführung einf., dopp. u. amerik. 8. D. Rechtsanw. 1. Hefte 9. Briefsteller 10. Rechtschreiblehre 11. Fremdwörterbuch 12. Geographie 13. Gut Englisch 14. Gut Französisch 15. Der gute Ton 16. Kochbuch. 16 vorzügl. Lehrbücher, pr. M. 21 e. ns. 1.40 Nachn. **P. Schwarz & Co.,** Berlin 14. Wir liefern auch jedes andere Buch.



„Was gäbe ich drum, wenn ich mich besser unterhalten könnte! Wenn ich stets das, was mir vorschwebt, richtig zu sagen wüßte! — Jawohl, das ist es, was ihnen noch fehlt: Die Kunst einer Liegen, gewandten Unterhaltung. Warum haben andere so viel Glück in der Liebe? So viel Erfolg im Berufe? Warum siegen sie so rasch empor? — Nun, sie verstanden es, geschickt zu plaudern, am rechten Ort das rechte Wort. — Auch Sie können, wollen und müssen diese Unterhaltungsgabe lernen! Lassen Sie sich sofort. Die Gabe d. gewandten Unterhaltung kommen! Dies ist das einzig richtige Buch für Sie. Es hilft jedem in jeder Situation. Einiges aus dem überaus reichhaltigen Werk: Wie man alle Schüchternheit ablegt. Wie man ein vollkommener Gesellschaftsmensch wird. Die Kunst, feine Schmeicheleien zu sagen. Der Ton in guter Gesellschaft. Wie man Gespräche anknüpft, jede Dame fesselt. Die Unterhalt. zwischen Liebenden u. a. m. Pr. M. 2.90 prtfr.
Rudolphs Verlag, Dresden-U. 454.

Neu erschien in 250. s.ark vermehrter Auflage:
Hygiene der Ehe
und der Flitterwochen von Frauenarzt Dr. med. Zikel, mit Vorwort v. Frau Universitätsprof. Kliencke
Preis 2 Mark. Zu beziehen durch:
Ideal-Versand, Bernburg a. S., Schließfach 72.

Wittes Strumpf-Versand Dessau, Rabestraße 8, direkter Versand an Stadt- und Landkunde, empfiehlt gute Socken und Strümpfe aus Wolle, Baumwolle und Flor. Versand gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung. Verlangen Sie Preisliste.

Die Sterne lügen nicht Der Tag der Geburt gibt Auskunft über ihr Lebensschicksal. Verlangen Sie Prospekt, und gratis erhalten Sie. **Max Curt, Hamburg 19.**

Hämorrhoiden, wie ich bev. geheilt wurde, teile ich jedermann mit. Rückporto erbeten. **R. M. Curt, Hamburg 19,** Meißnerstraße 32.

Damen-Prospekt Nr. 23 — Herren-Prospekt Nr. 24 verschlossen frei, versendet **Thomas-Versandhaus, Leipzig 19,** Thomasgasse 5.

Rauchtabak feine Ware la. p. Pfd. 24.—
Zigarren von —.65 bis Mk. 1.90.
Zigaretten reiner Tabak — F-Band von 17 bis 33 Pfg.
Louis Priestorf & Co. Leipzig, Tabakgroßhandlung. Fernsprecher 3785.

Margonpurgial-Tablett ges. gesch. Wirken absolut reizlos b. Stuhlverstopfung. Verdauungs-Beschwerden usw. 1 Röhre mit 10 Tabl. M. 1.—, Schachtel mit 48 Tabl. M. 4.20, 100 Tabl. M. 7.50. Zu haben in Apotheken. Generaldepot Kreuzberg-Apotheke, Berlin, Belle-Alliancestr. 75. Broschüren gratis. Margonal-Comp.: Berlin SW. 29.

Obstbäume besonders sehr starke, bereits reichtragende Pyramiden, Spaliere, Büsche und ertragreiche Schnurbäume der besten Apfel- und Birnensorten. Alleebäume aller Art, Prachtrosen. Johannisbeerbüsche großstückige rote u. schwarze erntereiche beste Kompott- u. Tafelsorten nach Preisliste **Fd. Pomicke & Co. m. b. H.,** Baumschulen in Delitzsch.

Preßluftschläuche und Armaturen liefert billigst b. kurz. Lieferzeit **W. Schäfer-Belzer Nachf.,** Dortmund.

Schutzmittel gegen Ansteckung. Spezialmittel bei Kasualien-beschwerden, sowie alle andere hygin. Artikel. Verlangen Preisliste gratis **Ges.-Depot Berlin Stargardterstr. 23**

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig, Brühl 2.

Bob-Kleinautos 410 PS., 2 Sitze nebeneinander. 9000 Mark exkl. Bereifung und Steuer.
In Kürze lieferbar.
Vertreter: Hama-Gesellschaft m. b. H., Poststrasse 8. — Telephon 2137.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190921025/fragment/page=0002

Weise beschäftigte er sich mit den einzelnen Steuergesetzen, wie sie von der Nationalversammlung verabschiedet worden sind und noch zur Beratung stehen. Seine Darlegungen über das Betriebsrätegesetz brachten im besonderen den Standpunkt der demokratischen Partei zum Ausdruck. Die äußerst unterrichtenden Ausführungen fanden bei den Versammlungsteilnehmern das regste Interesse und wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der Aussprache fanden die aus der Mitte der Versammlung herausgestellten Anfragen durch den Abg. Delius zufriedenstellende Beantwortung. Nach Eröffnung der Versammlung widmete Redakteur Breitenborn dem verstorbenen ersten Parteivorsitzenden, Pfarrer a. D. Friedrich Naumann, einen warmherzigen und gehaltvollen Nachruf, der Naumanns Verdienste in politischer, kultureller, nationaler und sozialer Beziehung würdigte.

Gerichtsverhandlungen.

Verurteilter Hochverräter.

Leipzig, 20. Sept. Wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens verurteilte heute der vereinigte zweite und dritte Strafsenat des Reichsgerichts den 28 Jahre alten Schmied Ludwig Posch aus Kwilisch zu zwei Jahren Festungshaft und den 27 Jahre alten Zimmermann Josef Binkowski aus Kwilisch zu einem Jahre Festungshaft. Jedem der Angeklagten wurden sechs Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet. Die Angeklagten hatten in deutscher Uniform, mit polnischen Abzeichen versehen, in mehreren Dörfern mit gemischter Bevölkerung den deutschen Einwohnern die Waffen abgenommen und nach Kwilisch gebracht, wo polnische Soldaten damit bewaffnet werden sollten.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Schwimmsport.

Schwimmverein „Saale" von 1919. Sonntag, den 21. d. Mts., abends ½8 Uhr Generalversammlung im Lokale zum Bäckerinnungshaus, Glauchaerstraße 17. Zwecks Erledigung wichtiger Fragen wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Hockey.

Der I. Hockeymannschaft von Halle 96 ist es gelungen, die I. Mannschaft vom Sportklub Meteor-Magdeburg zum 21. September auf dem Sportplatz am Zoo zum Wettspiel, mittags 1 Uhr, zu gewinnen. 96 wird erstmalig seine volle Elf herausbringen und mit Göbecke, Netzband, Gilfert, Sachse, Bertram, Meyerstein, Schöne, Molsberger, Zerbe, Goldweg, Pink antreten. — Am 28. September wird Halle 96 nach Dessau fahren und am 5. Oktober das Rückspiel gegen V. f. B. Leipzig I in Leipzig austragen.

Verschiedenes.

Großes Herbstpreiskegeln des Lokalverbandes Hallescher Kegelklubs. Der Lokalverband Hallescher Kegelklubs, der den Kegelsport in unserer Stadt redlich gefördert und entwickelt hat, hält an den Sonntagen: 21., 28. September, 5., 12. Oktober 1919 auf den Bahnen der „Aktien-Bierbrauerei" ein Herbstpreiskegeln ab, das die Meisterschaften 1919 austragen soll. Die Meisterschaft wird in derselben Weise wie beim Deutschen Bundeskegeln ausgekämpft. Viele Preise stehen zur Verteilung. Außerdem findet ein Geldpreiskegeln statt. Die Beteiligung ist jedermann gestattet. Das erste größere Kegeln in unserer Stadt nach dem Kriege wird mit einer großen Beteiligung zu rechnen haben.

Provinzial-Nachrichten.

Naumburg, 19. Sept. (Stadtratswahl.) Bei der heute stattgefundenen Stadtratswahl wurden von der bürgerlichen Liste sechs, und zwar die bisherigen Stadträte Gerlach, Riedling und Becker, ferner Kaufmann Artes, General Schwarz und Rechnungsrat Fiek, von der mehrheitssozialistischen Liste Lehrer Bettge und Schneider Manthey gewählt. Die Unabhängigen hielten sich infolge der Aussichtslosigkeit von der Wahl fern.

Naumburg, 19. Sept. (Einbruchsdiebstahl.) In der hiesigen Färberei Bartels haben Diebe in vergangener Nacht einen Einbruchsdiebstahl verübt. Sämtliche zum Färben und Reinigen in der Kösener Filiale lagernden Sachen sind den Dieben in die Hände gefallen. Der Verlust, der besonders die ärmere Bevölkerung trifft, ist um so empfindlicher, da infolge Warenmangels neue Sachen nicht beschafft werden können.

Camburg, 19. September. (Einbruch. — Schwarzschlächter.) Vergangene Nacht wurde in Schleustau eingebrochen und der Drehstromotor mit sämtlichen Riemen gestohlen. Drei Gänse nahmen die Diebe auch mit. Zur Fortschaffung des schweren Motors benutzten sie einen Wagen, dessen Spur nach Jena zu führt. — Die Fleischer Wagner und Rosenkranz sowie der Landwirt Hertel und der Schankwirt Schebner, sämtlich aus Jena, hatten nicht von ihren Pferd heimlich geschlachtet, sondern hier in der Nähe auch zwei Ochsen, die sie in Golsen bei Naumburg geholt hatten. Das Fleisch hatten sie in Jena zu 5 Mark das Pfund verkauft. Das hiesige Schöffengericht, vor dem sie gestern standen, verurteilte Wagner zu 4 Monaten Gefängnis, 4000 Mark Geldstrafe und Einziehung des Gewinnes von 2400 Mark. Die andern kamen mit 200 und 100 Mark Geldstrafe davon.

Seersheim (Hannover), 20. Sept. (Ein eigentümlicher Racheakt) wurde hier vollführt. Das kostbare Auto des Gemüseaufkäufers Kotschina aus Hamburg wurde nachts aus einem Verschlage der Jenseeschen Gastwirtschaft auf ein Feld gezogen, mit Stroh bedeckt und verbrannt. Wie es heißt, haben ärmere Einwohner die Tat aus Wut darüber verübt, daß durch die Aufkäufer die Gemüsepreise ins Ungemessene gestiegen worden sind.

Torgau, 20. Sept. (Mörder der eigenen Mutter und Schwester.) Der am Abend des 30. August an der Witwe Kirchhöfer aus Beckwitz und ihrer Tochter in der Nähe des „Waldschlößchen" verübte Mord erweist sich als ein Mutter- und Schwestermord. Der kurz nach der Tat verhaftete Sohn, der auf einem Gute in Melpitz bedienstete Knecht Hermann Kirchhöfer, hat vor dem Ersten Staatsanwalt in Torgau gestanden, der Mörder der eigenen Mutter und Schwester zu sein. Es war festgestellt, daß er einige Zeit vor der Tat einen Revolver gekauft hatte. Er gab an, seine Mutter und Schwester durch einen Brief zur Abfahrt auf den Weg von Beckwitz nach Melpitz bestellt zu haben, angeblich um ihnen Lebensmittel zu geben. Arglos begaben sich Mutter und Tochter zu der verabredeten Stelle an der Landstraßenkreuzung. Als der Mörder dann zu der Stelle kam, sah er Mutter und Schwester im Straßengraben sitzen, ihn erwartend. Im Vorgehen ging er um sie herum, näherte sich ihnen von hinten und feuerte halbblind auf sie je einen Schuß ab, der bereits tödlich war. Nachdem gab er noch auf jede der Frauen einige Schüsse ab. Die furchtbare Tat hat der erst 23 Jahre alte Mensch lediglich aus Habsucht begangen: er wollte die Erbschaft von einigen tausend Mark, die er zu erwarten hatte, alsbald allein haben, um eine kleine Wirtschaft übernehmen zu können.

Vermischtes.

Schweres Eisenbahnunglück.

WTB. Haltern i. Westf., 20. Sept. Heute vormittag 2 Uhr 18 Minuten ist auf Bahnhof Haltern der D-Zug 91 Köln—Altona bei der Durchfahrt auf eine Rangierabteilung gefahren. Der Heizer und der in Abteilung 1 im Postwagen des D-Zuges befindliche Postsekretär wurden getötet. Eine weitere verlorene Leiche, vermutlich die eines Postbeamten, wurde noch nicht erkannt. Schwer verletzt wurden ein Postbeamter und der Lokomotivführer der Rangierabteilung. Leicht verletzt sind 4 Bahnpostbedienstete. Reisende sind nicht zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist bedeutend.

Amnestierte Zuckerschieber. Vom Landgericht III in Berlin wurde auf Grund der Amnestie das Verfahren gegen den 1. Jahr. „Kaufmann" Maximilian Steinerz und den Arbeiter Richard Kerb aus Schöneberg, die wegen Zuckerschleichhandels angeklagt waren, eingestellt. Schon mit 15 (!) Jahren kam Steinerz aus Aufkäufer (!) zu der Verteilungsstelle für schlesische Kohlen. Während einer Eisenbahnfahrt will er einen in Hindenburg ansässigen Mann namens Schlorski kennengelernt haben, der ihm waggonweise Zucker anbot. Der junge Schieber verkaufte zwei Waggons Zucker an die Köln-Rottweiler Zuckerfabrik. Als Absender trat dieselbe Firma auf. Der Zucker wurde verladen und abgeschickt, um auf einem Güterbahnhof zu verschwinden. Während dieses „lauberen" Handels trat der Angeklagte Kerb an Steinert wegen der Lieferung zweier weiterer Waggons Zucker an Krupp-Essen und die Firma Knorr-Bremse heran. Der Zucker wurde auch in Schlesien verladen und auf den Frachtbriefen als Absender „Schmierenz" angegeben. Diese gefälschten Frachtbriefe erhielt der Angeklagte Kerb, der mit den Aufkäufern der zwei Firmen in einem Berliner Hotel zusammentraf. Als er das Geld in Empfang nehmen wollte, kamen zwei Beamte des Kriegswucheramtes und verhafteten das Geschäft. Vor Gericht machten die Verteidiger geltend, daß die Anfertigung der falschen Frachtbriefe nicht in der Absicht geschehen sei, durch die falsche Unterschrift selbst einen Vermögensvorteil zu erlangen, da die Ware selbst ja tatsächlich vorhanden gewesen sei. Die Fälschung sei nur vorgenommen, um einer späteren etwaigen Entdeckung zu entgehen, stelle also eine einfache Urkundenfälschung dar, für die die Amnestie in Anwendung kommen müsse. Das Gericht folgte diesen Rechtsausführungen und kam auf Grund der Amnestie zu einer Einstellung des Verfahrens. Der Staatsanwalt hatte je sechs Monate Gefängnis beantragt.

Ein geheimnisvoller Aktendiebstahl wurde vor kurzem in Berlin verübt. Der Fabrikbesitzer K. aus Bochum, der sich vorübergehend in geschäftlichen Angelegenheiten in Berlin aufhielt, wurde von seinen Geschäftsfreunden, mit denen er zusammen nach Berlin zum Abschluß eines größeren Geschäfts gefahren war, zu einer Vergnügungsfahrt durch Berlin veranlaßt, die mit einem schweren Rausch des K. endete. Dieser erinnert sich nur noch daran, daß die angeblichen Geschäftsfreunde in einem Kaffee mit dem Kellner in ein Gespräch kamen und dort eine Kartenskizze zur Darstellung brachten. Als er früh morgens auf einer Bank am Steinplatz in Charlottenburg erwachte, fand er, daß er um seine Aktentasche, die wertvolle Papiere enthielt, beraubt war. Interessant ist, daß die Täter eine Henkelmannsche Krokodillleder (Krokodilleder-Imitation) sowie seine sämtlichen Schmuck- und Wertsachen unberührt gelassen haben. Man nimmt daher an, daß es sich um eine Art Wirtschaftsspionage handelt, die gewissen Ausländern das Material zur Nachahmung deutscher Fabrikate in die Hand spielen soll.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 20. September. An der Börse entwickelte sich der Verkehr auch auf den Umsatzgebieten, wo in den letzten Tagen noch sehr stürmische Bewerbungen stattfanden, wie in Kolonialwerten und Schiffahrtsaktien, wesentlich ruhiger. Die Schwankungen waren nicht so umfangreich wie bisher, und es war dort, wie auf den anderen Umsatzgebieten, Neigung zu Realisierungen unter Kursabschwächungen bemerkbar. Die Veränderungen gegen gestern hielten sich aber in mäßigen Grenzen. Von oberschlesischen Werten waren Bismarckhütte und Kattowitzer etwas gebessert, Laurahütte war unverändert. Die übrigen Werte waren nicht voll behauptet. Eine bemerkenswerte Besserung erfuhr von Spezialwerten Hirsch-Kupfer, ohne daß jedoch der volle Gewinn später aufrechterhalten werden konnte. Von Schiffahrtsaktien stellte sich Argo um 5 Prozent höher, während die Kursveränderungen der gleichwertigen Papiere unbedeutend blieben. Türkische Tabakaktien waren um 8 Prozent gebessert. Goldschmidtaktien zogen 3 Prozent an, während Deutsche Uebersee-Elektrische 8 Prozent verloren. Am Bankaktienmarkt hielt für einige Werte die Kauflust an. Deutsche Bank gewann ziemlich 6 Prozent, Diskonto-Kommandit 4 Prozent. Auch am Anlagemarkt hielten sich die Aenderungen in beschränkten Grenzen. Kriegsanleihe gaben weiter auf 77¾ Prozent. Oesterreichische und ungarische Werte waren geschäftslos.

Devisenkurse.

Berlin, 20. September.

Die amtlichen Notierungen für telegraphische Auszahlungen stellen sich an der heutigen Börse in Vergleichung zum vorhergehenden Tage in Mark wie folgt:

		Heute Geld	Heute Brief	Voriger Tag Geld	Voriger Tag Brief
New York	1 Doll.	—,—	—,—	—,—	—,—
Holland	100 fl.	989,00	991,00	1120,00	1120,00
Dänemark	100 Kr.	574,25	575,75	589,25	590,75
Schweden	100 Kr.	651,25	653,75	677,25	678,75
Norwegen	100 Kr.	619,25	621,75	629,25	630,25
Schweiz	100 Fr.	474,50	475,50	491,50	492,50
Oesterreich	100 K.	—,—	—,—	42,45	42,55
Ungarn		—,—	—,—	—,—	—,—
Bulgarien	100 Leva	—,—	—,—	—,—	—,—

Konstantinopel Geld —,— Brief —,—
für ein türkisches Pfund.
Spanien Geld 459,50 Brief 460,50
für 100 Peseten
Helsingfors 132,75 133,25 Deutsche Mark für 100 Finnische Mark.

Produktenbericht.

Berlin, 20. September. Im Produktenverkehr war Hafer nach der gestrigen Abschwächung etwas befestigt; doch blieb der Absatz am Platze träge. Von den Ankünften wurde ein Teil auf Lager genommen, ohne daß von diesen etwas sofortig. Roggen für Erbsen herrschte andauernd starke Kauflust. Vom Nordwesten wurden wesentlich höhere Preise geboten. Von Lupinen war alte Ware noch angeboten. Auch von neuer zeigte sich einige Ware. Serradella blieb fest. Für Heu zeigte sich wenig Interesse. Stroh war in trahtgepreßter Ware gefragt und fest; namentlich Papierfabriken haben großen Bedarf.

Berlin, 20. September. Amtliche Notizen. Inländ. Hafer für 1000 Kg. in Mark: loko ab Speicher frei Wagen 1160 bis 1190 Mk., loko ab Bahn 1120—1160 Mk. Alles per 1000 Kg. netto ab Ablaufstationen. Tendenz ruhig.

Weitere Ausdehnung des Barmer Bankvereins. Die Aktienmehrheit der Bergischen Kreditanstalt in Gummersbach, die seit mehreren Jahren im Besitze der Dresdner Bank war, ist durch Verkauf an den Barmer Bankverein übergegangen. Es schweben zurzeit Verhandlungen über eine Verschmelzung der Bergischen Kreditanstalt mit dem Barmer Bankverein. Die Zweigbetriebe sollen als Niederlassungen des Barmer Bankvereins in der bisherigen Weise weitergeführt werden.

Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen in Aachen. Die Aktien des Unternehmens haben in den letzten Tagen eine starke Aufwärtsbewegung erfahren. Sie wird zurückgeführt auf Käufe, die von belgischer Seite aus in den Aktien vorgenommen werden und die darauf hinzielen, von belgischer Seite Einfluß auf das Unternehmen zu gewinnen. Es verlautet weiter, daß in den letzten Tagen nicht unbedeutende Aktienbeträge heimlich auf eine belgische Gruppe übergegangen sind. Es besteht anscheinend die Absicht, das Unternehmen mit in den Konzern der belgischen Zinkindustrie hineinzuziehen. Belgisches Kapital ist an der Gesellschaft schon früher erheblich beteiligt gewesen. Durch den Ausbruch des Krieges und die Verordnungen über die Bewirtschaftungsmaßregeln wurden die belgischen Mitglieder des Aufsichtsrates seinerzeit hinausgewählt.

Sondermann & Stier A.-G. in Chemnitz. Für das Geschäftsjahr 1918/19 werden 6 Prozent Dividende (i. V. 15 Proz.) in Vorschlag gebracht. Diesmal nimmt an der Dividende das ganze 3 Millionen Mark betragende Aktienkapital teil (i. V. 1 Mill. nur zur Hälfte).

Britische Klagen über deutsche Schleuderkonkurrenz. Ein Mitglied der Sheffield Cutlers Manufacturers Association erklärte, daß deutsche Fabrikanten das Land mit Messerschmiedewaren-proben zu Schleuderpreisen überschwemmen. Z. B. werden 5-inch-Scheren für Weber, die in Sheffield nicht unter 9 sh. 6 d. das Dutzend hergestellt werden können, von deutscher Seite zu 4 sh. 9 d. das Dutzend angeboten. Der Vorsitzende der Harper Pinna Company erklärte, daß die Gesellschaft mit einem deutschen Wettbewerb rechnen müsse; wahrscheinlich würden aber auch aus anderen Ländern Pinnas zu billigen Preisen eingeführt; daß die britischen Fabrikanten von der Regierung Schutzmaßnahmen verlangen müssen, da sie ohne diese dazu gezwungen waren, ihre Werke zu schließen. Ein weiterer Protest ging von einer Versammlung der Spitzen- und Stickereifabrikanten gegen die Einführung von Zöllen auf englische Spitzen in Frankreich aus. Man verwahrte sich gegen das Auslegen von Nottingham-Spitzen als französischer Fabrikat in Londoner Läden.

Berliner Börse

vom 20. September 1919.

(Telegramm.)

Deutsche Werte:			
4½ % Disch. Schatzsch VI—IX	76,00	Chem. Griesheim	242,50
5 % Dtsch. Reichsanl.	77,40	Chem. Heyden	248,50
4 % „ „	72,00	Consolidation Schalk	256,00
3½ % „ „	67,40	Grollwitzer Papierfbk	194,00
3 % „ „	65,25	Daimler Motoren	215,00
4 % Preuß. Konsols.	71,50	Deutsche Luxemburg	148,00
3½ % „ „	65,60	Deutsche Uebersee Elektr.	826,50
3 % „ „	62,50	Deutsche Erdöl	316,50
4 % Charl. Stadtanl. 89/99	95,70	Deutsche Gasglühl.	375,00
4 % Magdb. Stadtanl. 91/06	—	Deutsche Kali	220,00
4 % Sächs. Neulandsch Pfdbl.	—	Deutsche Waffen u. Mun.	213,50
4 % Preuß. Centr. Bod. Pfdbl.	100,10	Donnersmarkhütte	230,00
4 % Preuß. Hyp Bk. Pfdbl. 1911	100,25	Döring & Hartmann	120,50
4 % Dess. Gas Oblig	—	Duraoppwerke	313,00
4 % Dessauer Gas Obl.	—	Eberfelder Faber.	340,00
Ausländ. Werte:		Felten & Guilleaume	208,00
4 % Oesterr. Kronenrente	—	Gasmotoren Deutz	149,84
4 % Unger. Goldrente	56,75	Gebhard & Co.	—
4 % Ungar. Kronenrente	37,50	Gebhard & König	156,00
Eisenbahn-Aktien:		Gelsenkirchen Berg	179,25
Halberst.-Blankenb.	77,00	Glanziger Zuckerfbk.	262,00
Halle-Hettstedter	—	Hallesche Maschinen	260,00
Schantungbahn	150,50	Hann. Masch.	335,00
Allg. Lokal-Str.	126,25	Harpener Berg	183,50
Gr. Berl. Str.	120,00	Hasper Eisen	155,75
Magdeburger Str.-B.	—	Hirsch Kupfer	250,00
Prinz-Heinrich-B.	385,00	Höchster Farbw.	342,00
Orientbahn	280,00	Hoesch Eisen u. Stahl	210,10
Schiffahrts-Aktien:		Hohenlohe-Werke	113,25
Hambg. Paketfahrt	117,75	Humboldt Masch.	150,00
Hambg. Südamerika	201,00	Ilse Bergbau	330,00
Hansa-Dampfschiff.	227,75	Kahla Porzellan	339,50
Nordd. Lloyd	119,50	Kalkw. Aschersleben	194,00
Bank-Aktien:		Kordsid. Zucker-Akt.	—
Berl. I. Thür.	—	Kyffhäuserhütte	142,00
Berl. Handelsges.	166,00	Lahmeyer & Co.	124,00
Commerz-Diskontobank	131,50	Leuchtenmetall	162,00
Darmstädter Bank	117,00	Laurahütte	165,00
Dessauische Landesbank	—	Linke & Hofmann	294,50
Deutsche Bank	237,00	Ludwig Loewe & Co.	201,50
Diskonto-Comm.	175,00	Lothringer Hütte	159,00
Dresdner Bank	145,00	Mannesmannröhren	191,25
Leipzig Credit-Anst.	140,00	Masch.-Fabr. Buckau	146,25
Mitteld. Kreditbank	118,00	Oberschles. Eisenbahnbed.	137,84
Mitteld. Privatbank	109,00	do. Caro Nag.	156,75
Nationalbank	110,00	do. Rokswerke	208,00
Oesterr. Kredit	162,00	Orenstein & Koppel	188,50
Reichsbank	—	Phönix Berg	192,12
Industrie-Aktien:		Rhein. Metall-Verz.	173,00
Schultheiss-Brauerei	262,00	Rhein. Stahlwerke	149,36
Akt. f. Anilin	288,50	Riebeck. Montan	210,75
Allgem. Elektr. Ges.	190,12	Rombacher Hütten	159,75
Ammendorfer Papierfbk.	—	Rositzer Brauns.	129,00
Anhalter Kohlenw.	191,00	Rositzer Zucker	169,50
Annaberger Steingut	190,00	Sangerhauser Masch.	261,25
Badische Anilin	456,00	Hugo Schneider A.-G.	189,75
Bergmann Elekt. Akt.	154,00	Schuckert & Co.	126,25
Berl. Masch.-Bau	197,75	Siemens & Halske	170,00
Bismarckhütte	283,50	Stettiner Chem.	199,00
Bochumer Gußstahl	164,00	Stettiner Vulkan	173,25
Chem.-Fabr. Buckau	—	Stolberger Zink	160,00
		Strals. Spielkarten	238,00
		Thale-Eisenhütte	244,00
		Triptis Porzellan	181,25
		Türk. Tabakregie	297,50
		Ver. Köln-Rottweiler	205,00
		Ver. Glanzstoff	552,00
		Wegelin & Hübner	156,50
		Werschen-Weißenfelser Braunk.	—
		Westeregeln Alkali	275,00
		Wintershall	202,00
		Wirsbo Eisenwerke	130,25
		Zschopauer Papierfbk. Braunk.	—
		Zeitzer Masch.	400,00
		Zellstoff Waldhof	188,00
		Otavi-Minen	268,00

Tendenz: fest.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Delms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Sport und Briefkasten: Heinrich Miechner; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Otto Wieler.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Reilstrasse 133. Fernspr. 6189. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190921025/fragment/page=0003

Bankhaus
Paul Schauseil & Co.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg, Gräfenhainichen.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Scheck-Konto-Korrent-Wechsel-Verkehr. Domizilstelle für Wechsel. Einlösung von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer mit vermietbaren Schliessfächern.

Regeneration. Wald-Sanatorium **Hommerstein** bei Gaesfeld i. Thür. Blutreinigung, Kräftigung. Neuzeitlich wirksam! Naturkuren, Schrothe u. a. Kuren. Aufklärungsschrift J. 49.

Dr. Starcke's Sanatorium „Schloß Harth" Bad Berka i. Thür. Wald. Nerven-, Herz-, Magen-, Darmkranke, Unterernährte, Kriegsfolgen. Sorgfältige ärztliche Behandlung, gute Verpflegung, herrliche Lage in ruhiger und sicherer Waldgegend. – Unbeschränkter Kurbetrieb. – Prospekte.

Jalousien, Rolläden, Rollwände liefern und reparieren h 1383 1
Franz Rudolph & Co., Krausenstr. 16. Fernspr. 2106.

Seidene Damen-Mäntel
in sehr grosser Farben-Auswahl, guten Stoffen, allen Grössen und den verschiedensten Macharten empfiehlt preiswert V 33325
H. Schnee Nachfolger,
Halle a. S., A. u. F. Ebermann, Gr Steinstr. 84.

Glyzoran
Schuhcreme
Überall erhältlich
Hochwertige Qualität!
Chem. Fabr. „GLYZEROL" G. m. b. H. Berlin NO 18 · Palisadenstraße 77

Rudolf Kraemer,
Dentist.
Nur Leipzigerstrasse 21, II,
gegenüber dem Passage-Theater.
Telephon 4343. Sprechzeit 9–12. 2–6.

Elektrisches Licht,
Kraft-, Klingel- und Telefon-Anlagen wird übernommen u. sachgemäss ausgeführt.
Elektrotechn. Fabrik Oswald Pittrich
Halle a. Saale, Merseburger Straße 6. Fernruf 3544.
Leipzig, Petersteinweg 10. Fernruf 11678.

---

50 Millionen Mark
4% Mitteldeutsche Kommunalanleihe von 1919
(mündelsicher)
Anleihe des kommunalen Girovarbandes für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt.

Nachdem die Abteilung I im Betrage von 30 Millionen Mark ausverkauft ist, werden nunmehr
restliche 20 Millionen Mark
zum Kurse von 94,50% für je Mk. 100.— Nennwert zur Zeichnung aufgelegt.

Für die Sicherheit dieser mündelsicheren Anleihe haften der Girovorband, sowie sämtliche im angeschlossenen Städte, Kreise und mündelsicheren Sparkassen in der Provinz Sachsen, in Anhalt und den thüringischen Staaten.

Alles andere ist aus dem Prospekt ersichtlich, der interessenten bei den Zeichnungsstellen zur Verfügung steht.

Zeichnungen werden entgegengenommen bei sämtlichen Sparkassen des Deutschen Reiches, den Girozentralen sowie bei Banken und Bankhäusern.

Magdeburg, im September 1919.

Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt
(Oeffentliche Bankanstalt).

Zentral-Heizungen
Niederdruckdampf- und Warmwasser-Heizungen mit Selbstregulierung und alle anderen Heizungsanlagen, Trocken-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Dampf-Kochküchen, Dampf-Waschküchen
Dicker & Werneburg
Gegr. 1878. HALLE A. S. Fernspr. 6031.

Schlüsselbund-Fundbüro „LUX"
Zweigstelle Halle a. S., Krausenstrasse 24|25, II.

Am schnellsten und sichersten erhalten Sie etwa in Verlust geratene Schlüssel ohne grössere Unkosten und lästige Mühe zurück, wenn Sie sich in unsere Kundenliste eintragen lassen. Jahresbeitrag nur 3 Mk., sowie einmalig 40 Pfg. Pfand für ein am Schlüsselring anzubringendes Schildchen. Gleiche Unternehmungen sind bereits seit Jahren in Amerika, sowie in Holland zur vollen Zufriedenheit der Kunden tätig. Versäume niemand seine Schlüssel, besonders wichtige Haus- oder Geldschrankschlüssel bei uns gegen empfindlichen Verlust zu sichern. – Zur weiteren Auskunft gern bereit, sowie Aufträge nimmt entgegen: V 2078/1

„Lux" Schlüsselbund-Fundbüro, Zweigstelle Halle a. S.,
Krausenstr. 24/25. Telephon 2361.
Zweigbüros in allen grösseren Städten Deutschlands.

Englische Zigaretten
Gold Flake
Staniolpackung
10 Stück Mark 3.50.

Echte
Schweizer Stumpen
(gar. rein überseeische Tabake)
bekannte beste Marken!
10 Stück Mk. 5.50

Grosse Posten vorrätig, Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise!

Curt Offenhauer
Zigarren-Import u. Versand
Halle a. S.
Große Ulrichstrasse 51 (Kaisersäle)
(Ecke Schulstrasse) Fernruf 1445.

Rein überseeischer, amerik
Kautabak,
1a Qualität
per Pfd. 22.50 M. Probepaketpakete gegen Nachnahme.
Fritz Koch,
Bochum, A 1514
Hattingerstr. 90, pt.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
grösste Auswahl in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Martick Nachf.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a. S., Alt. Markt 2.

Tabak,
feinste Qual., rein amerikanisch, Mittelschnitt, in Postpaketen gegen Nachnahme oder Vorsendung des Betrages
Pfund Mk. 19.
Max Eckardt, Tabakgroßhandel, Köln, Blaubach 8.

Jalousien
liefert u. repariert mit Material bester Friedens-Qualität,
Hönemann
Bauhof 1 — Tel. 3631

Sunlicht-Seife
220 g . . . . . M. 3.60
330 „ . . . . . „ 5.50
450 „ . . . . . „ 6.40
Watson-Seife
450 g . . . . . M. 5.95
Toilette-Seife
von M. 26.— p. Dtzd. an
unmittels liefert prompt gegen Rechnungsnahme, erfol. sparsam
Versandhaus A. Mohr,
Aachen, Mittelstr. 24.

Umpress-Hüte
Neueste Formen
Vollendete Ausführung
Schnelle Lieferung.
Aus V 36714
Herren-Zylinder
werden
moderne chiffo
Damen Hüte
angefertigt.
B. Herker,
Modehaus f. feinen Damenputz,
Schmeerstrasse 2.

Noten-Rollen
für Kunstspielklaviere aller Systeme billigst auch im Abonnement
Piano-Ritter
Leipzigerstraße 78.

Wo lassen Sie Ihre Kragen, Oberhemden u. Leibwäsche **waschen?**
Nur noch in der
Dampfwaschanstalt
Halle a. S., Marienstrasse 2
2 Minuten vom Hiebeckplatz entfernt.
Fernsprecher 5692
weil ich dort **binnen 8-10 Tagen** bedient werde.
Auf Wunsch wird auch ausgebessert.

Achtung! neu beschlagnahmt!
Riesenposten Militär-Unterhosen (neu)
Dtzd. M. 170.— Dtzd. M. 90.—, Einzelmuster M. 16.50 franko Nachnahme. Garantie, bei Nichtgefallen Umtausch oder Betrag zurück. Vertreter, Wiederverkäufer gesucht
J. Drehobl, Naunhof-Leipzig 4.

Kurt Scholtze Verlag. Leipzig.
Soeben erschien:
Um die Mark Meißen.
Roman von Siegfried Moltke.
Geb. 12.— Mark.
Der Bildschnitzer.
Novelle von Carl W. Naumann.
Geb. 2.60 Mark.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Geschlechts-Kranke!
Rasche Hilfe. — Doppelte Hilfe! A 2314
Harnröhrenleiden, frischer u. veralt. Ausfluß, Heilung in kürzester Frist, Syphilis ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung und andere Bitte, **Mannesschwäche,** sofortige Hilfe. Ueber jedes der 3 Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und Hunderten freiwill. Dankschreiben Geheilter. Zusendung kostenlos gegen 25 Pf. in Marken für Porto in verschloss. Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt **Dr. med. Dammann, Berlin 113,** Posdamerstr. 123 B. Sprechstunden 9–12, 3–4 Uhr, auß. Sonnab. u. Sonnt.). Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

Mond-Extra
Mond-Extra-Klingen
Rasierapparat mit gebogener Klinge
Hugo Bücher, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 92
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Große Transporte
schwerster amerikanischer
Maultiere
mit kompl. Geschirren, zugfest, leistungsfähiger als Zugochsen, stehen ständig preiswert zum Verkauf.
Joseph Frank,
Halle a. S., Delitzscherstraße 89.
Fernsprecher 6422.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190921025/fragment/page=0004